

INHALT

Genussvolle Frankenthemen im Herbst	Nürnberg	3
„Franken ReiseMAGAZIN“ als attraktive Kiosk-App	(1.258 Zeichen)	
Fantastische Zeitreise zwischen Stadtschloss und Veste	Coburg	3
Fantasie Mittelalterfest im Hofgarten in Coburg	(901 Zeichen)	
Freimaurerei in Bayreuth gestern und heute	Bayreuth	4
Neue Stadtführung ab Herbst 2017	(1.354 Zeichen)	
Das letzte große Treffen der deutschen Nachkriegsliteraten	Waischenfeld	4
„50 Jahre Tagung der Gruppe 47 in der Pulvermühle Waischenfeld“	(888 Zeichen)	
„Aufstand!“. Renaissance, Reformation und Revolte bei Käthe Kollwitz	Würzburg	5
Sonderausstellung im Würzburger Museum im Kulturspeicher	(915 Zeichen)	
Ein Feuerwerk der Musen	Schweinfurt	5
Die „Nacht der Kultur“ in Schweinfurt	(918 Zeichen)	
Geschichte(n) bei Fackelschein	Naturpark Haßberge	6
Erlebbares Mittelalter im Naturpark Haßberge	(925 Zeichen)	
Junge Musiker auf höchstem Niveau	Bad Staffelstein	6
„Highlights der Blasmusik“ in Bad Staffelstein	(1.312 Zeichen)	
Gruseliges vom Scharfrichter	Kulmbach	7
Führung mit dem „Kulmbacher Henker“	(660 Zeichen)	
„Von der Kunst, ein Teehaus zu bauen“	Nürnberg	7
Japan-Ausstellung im Neuen Museum Nürnberg	(1.287 Zeichen)	
Vorhang auf für mitreißende Inszenierungen	Nürnberg	8
Staatstheater Nürnberg startet mit „Trojanern“ in neue Spielzeit	(1.314 Zeichen)	
„Kasper in Teufels Küche“	Nürnberg	8
Figurentheater für Erwachsene	(1.106 Zeichen)	
„Sammeln – Bewahren – Ausstellen – Vermitteln“	Großostheim	9
Sonderausstellung zu 40 Jahre Bachgaumuseum	(1.013 Zeichen)	
Das Beste – und Neues im Jubiläumsjahr	Steinau a.d.Straße	9
25 Jahre Steinauer Puppenspieltage	(950 Zeichen)	
Ernst Ludwig Kirchner – Von Dresden nach Davos	Aschaffenburg	10
Sonderausstellung im Aschaffener KirchnerHAUS	(988 Zeichen)	
20 Jahre „Altmühltaler Lamm“	Kipfenberg	10
Woll- und Handwerkermarkt zum Lammabtrieb	(1.600 Zeichen)	

Zünftiges Kerwa-Fest rund um die „Jungferkättl“ Weißbrunn feiert die traditionelle Trachtenkirchweih	Weißbrunn (1.296 Zeichen)	11
Genussvoller Ausklang der Weinlesezeit Iphofen feiert das „Einholen der Letzten Fuhre“	Iphofen (927 Zeichen)	11
Herbstgenuss mit Bremser und Zwiebelkuchen Weinlese-Feste an der Volkacher Mainschleife	Volkach (844 Zeichen)	12
Biertradition trifft Stadtgeschichte Im Herbst lädt Erlangen wieder zur BierKul-Tour	Erlangen (1.254 Zeichen)	12
Reiche „Ernte“ für Fischliebhaber Bei der Fisch-Erntewoche tischt Dinkelsbühl Karpfen & Co. auf	Dinkelsbühl (1.308 Zeichen)	13
Kulinarisches von den Streuobstwiesen 18. Regionaler Apfelmarkt in Aschaffenburg	Aschaffenburg (851 Zeichen)	13
An der Quelle feinster Brennkultur Tag der offenen Brennereien im Kahlgrund	Spessart-Mainland (1.163 Zeichen)	14
Bamberg läutet die fünfte Jahreszeit ein Traditionelle Bockbieranstiche in Stadt und Land	Bamberg (1.057 Zeichen)	14
Unterwegs zwischen Tauber und Weinberg Rothenburger Herbstwanderwoche	Rothenburg o.d.T. (616 Zeichen)	15
Aktiver „Herbstzauber im Altmühltal“ In Eichstätt und Beilngries ist man gemeinsam unterwegs	Naturpark Altmühltal (1.535 Zeichen)	15
Rund um den Muppberg „Neustadter Wandertag“ am Tag der Deutschen Einheit	Neustadt b.Coburg (895 Zeichen)	16
Die Welterbestadt und das Bamberger Land aktiv erkunden Informative Broschüre und attraktive Paketreise für Wanderer	Bamberg (1.086 Zeichen)	16

Feature:

Packende Geschichte, musikalische Grenzgänge und frische Genüsse –

Der Herbst ist spannend in Frankens Städten!

Nürnberg
(13.080 Zeichen) **17**

Bildmotive:

Alle abgedruckten Bildmotive können über www.frankentourismus.de

(Rubrik: Service/Presse/Franken-Reporter „Meldungen“) bezogen werden.

Genussvolle Frankenthemen im Herbst

Nürnberg (FR/1.258 Zeichen). Spannende Reportagen, interessante Interviews und Bilder, die Lust machen auf Franken – das kostenlose Tablet-Magazin „Franken ReiseMAGAZIN“ erscheint mehrmals im Jahr und ist die attraktive Online-Lektüre für Frankenfans. Die Ausgabe 2017/3 widmet sich dem Genießerland Franken: unter anderem mit einem Videoclip zu einer kulinarischen Bierprobe im Bierland Franken, einer Reportage über Streetfood in Nürnberg und einem Interview mit Dr. Hermann Kolesch, Präsident der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau und „Visionär des Frankenweins“. Andere Themen sind beispielsweise die Verbindung von kulturellen und kulinarischen Traditionen, erfolgreiche Jungwinzer im Weinland Franken, Maisel's Bier-Erlebnis-Welt in Bayreuth oder Ausflüge auf die typischen fränkischen Bierkeller. Bereits seit 2014 präsentiert das „Franken ReiseMAGAZIN“ die ganze Vielfalt des Reise-landes mit interessanten Texten und Bildern, ergänzt durch unterhaltsame Podcasts und Videos. Das alles bestens aufbereitet, um mobil abgerufen zu werden: Verfügbar ist die Kiosk-App „Franken ReiseMAGAZIN“ im Apple AppStore sowie im Google PlayStore. Natürlich kann man alle Ausgaben des Franken ReiseMAGAZINs auch über die Browser-Version lesen (www.frankentourismus.de/e-magazin).



Franken, ReiseMagazin
© FrankenTourismus

Fantastische Zeitreise zwischen Stadtschloss und Veste

Coburg (FR/901 Zeichen). Der Coburger Hofgarten, der stattliche Landschaftspark zwischen dem Stadtschloss Ehrenburg und der Veste Coburg, bildet die malerische Kulisse für das erste „Fantasie Mittelalterfest“ der alten Herzogstadt in der Ferienlandschaft Coburg.Rennsteig. Vom 30. September bis zum 3. Oktober 2017 können Besucher an den zahlreichen Ständen unter den beeindruckenden Baumriesen des Hofgartens stöbern, sich in Handwerkskünsten wie Kettenhemdenflechten oder Lederprägen üben und die rustikalen kulinarischen Köstlichkeiten der Tavernen und Händler genießen. Fabelwesen verzaubern die Besucher genauso wie die Klänge mittelalterlicher Instrumente. Im Kinderland toben sich kleine Gäste im Ogerparadies aus, basteln gemeinsam oder verwandeln sich selbst in Fantasiewesen. Konzerte und Feuershows machen den Besuch im Hofgarten gerade in den Abendstunden zu einem sinnlichen Erlebnis (www.coburg-tourist.de).



Coburg, Fantasie Mittelalterfest
© TMC

Freimaurerei in Bayreuth gestern und heute

Bayreuth (FR/1.354 Zeichen). Eine neue Führung, die in Kooperation der Bayreuth Marketing & Tourismus GmbH und dem Deutschen Freimaurermuseum entstanden ist, widmet sich ab diesem Herbst den sichtbaren und unsichtbaren Spuren, die bekannte Freimaurer in Bayreuth hinterlassen haben. Mit der im Jahr 1741 von Markgraf Friedrich gegründeten Schlossloge, einer der ersten deutschen Freimaurerlogen, war Bayreuth bereits im 18. Jahrhundert ein Zentrum der Freimaurerei. Der Mitbegründer der Loge, der Baumeister Carl Philipp Christian von Gontard hinterließ als sichtbare Zeichen seines Schaffens die beiden repräsentativen Palais oberhalb der Schlossterrassen, die heute als Gontardhäuser bekannt sind. An zahlreiche andere Freimaurer hingegen erinnern Straßennamen: Feustelstraße, Ellrodtweg, Fichtestraße oder Gottfried-Semper-Weg. Weiter geht es durchs Neue Schloss, in dem sich mit dem Palmenzimmer mutmaßlich einer der ersten Freimaurertempel des Kontinents erhalten hat, bis zum Deutschen Freimaurermuseum, das im Anschluss an die Führung besichtigt werden kann. Neben Gebäuden, Straßennamen und Personen werden bei dieser zweistündigen Führung jedoch auch Ursprünge, Hintergründe und Ziele der oftmals geheimnisumwitterten Freimaurerei beleuchtet. Termine im Herbst 2017: 23. September, 21. Oktober, 18. November und 16. Dezember 2017; Treffpunkt ist jeweils um 12.30 Uhr an der Tourist Information in der Opernstraße 22 (www.bayreuth-tourismus.de).



Bayreuth, Deutsches
Freimaurermuseum
© Deutsches Freimaurermuseum

Das letzte große Treffen der deutschen Nachkriegsliteraten

Waischenfeld (FR/888 Zeichen). Ingeborg Bachmann, Heinrich Böll, Hans Magnus Enzensberger, Günter Grass, Peter Härtling, Martin Walser und viele andere bedeutende deutschsprachige Autoren, dazu renommierte Literaturkritiker wie Marcel Reich-Ranicki oder Hellmuth Karasek – sie alle waren Teilnehmer der regelmäßigen Treffen einer Gruppe, die nach ihrem Gründungsjahr Gruppe 47 genannt wurde. Vor 50 Jahren fand in der Pulvermühle Waischenfeld in der Fränkischen Schweiz die letzte reguläre Tagung statt: Diesem Treffen gedenkt man am 14. und 15. Oktober 2017 am Originalschauplatz. Aktionsmittelpunkt werden neben der Pulvermühle der Fraunhofer Forschungscampus und die Burg in Waischenfeld sein. Eine Ausstellung und ein Film zur Gruppe 47, Lesungen, Autorengespräche und Podiumsdiskussionen mit Autoren und Zeitzeugen stehen auf dem Programm des Jubiläumswochenendes (www.gruppe47.de, online ab 20. September 2017).



Waischenfeld, Pulvermühle
© Tourismuszentrale
Fränkische Schweiz

„Aufstand!": Renaissance, Reformation und Revolte bei Käthe Kollwitz

Würzburg (FR/915 Zeichen). Zum 150. Geburtstag der Künstlerin Käthe Kollwitz präsentiert das Würzburger Museum im Kulturspeicher vom 21. Oktober 2017 bis 14. Januar 2018 die Sonderausstellung „Aufstand! Renaissance, Reformation, Revolte im Werk von Käthe Kollwitz“. In den Jahren 1902 bis 1908 schuf Kollwitz ihren zweiten aufsehenerregenden Zyklus „Bauernkrieg“. Die tief berührenden Blätter thematisieren die große soziale Erhebung der frühen Neuzeit. Gleichzeitig vollzieht sie in den Kunstwerken auch eine persönliche künstlerische Revolution und den Durchbruch in die Moderne. Die Sonderausstellung wurde vom Käthe Kollwitz Museum Köln zum 150. Geburtstag der Künstlerin erarbeitet und veranschaulicht mit zahlreichen Zeichnungen und Druckgrafiken die Entstehungsgeschichte des Zyklus. Jeder erste Sonntag im Monat ist Eintrittsfrei für alle; mehr Informationen zur Ausstellung, Führungen und Rahmenprogramm unter www.kulturspeicher.de.



Würzburg, Museum im Kulturspeicher, Käthe Kollwitz
© Käthe Kollwitz Museum Köln

Ein Feuerwerk der Musen

Schweinfurt (FR/918 Zeichen). Ein langer Abend, prall gefüllt mit Kultur aller Sparten – das ist die „Nacht der Kultur“, die am 30. September 2017 wieder rund um den Martin-Luther-Platz in Schweinfurt stattfindet. Ob Blues, Klassik oder Dubstep, Klezmer, Bigband-Sound oder ein Akkordeonorchester – vor allem das musikalische Angebot ist umfangreich. Aufgeführt werden aber auch eine gruselige Lesung, surrealistische Filmklassiker, Kabarett, Tanz, Puppentheater und eine Feuershow. So ungewöhnlich wie die Projekte der 40 Künstler sind auch die Veranstaltungsorte: vom Café bis zum leerstehenden Museum, vom Leuchten-Geschäft bis zur Behinderteneinrichtung, vom Fotostudio bis zur Johanniskirche. Bis 23.30 Uhr kann das Publikum sich sein Programm individuell zusammenstellen oder sich einfach treiben lassen, bis kurz vor Mitternacht das traditionelle farbenprächtige Musikfeuerwerk auf dem Marktplatz den Abend beschließt (www.kulturpackt.de).



Schweinfurt, Nacht der Kultur
© Kulturpackt Schweinfurt/
Tourist-Information
Schweinfurt 360°

Geschichte(n) bei Fackelschein

Naturpark Haßberge (FR/925 Zeichen). Die Haßberge mit ihren Burgen, Schlössern und Fachwerkstädtchen sind wie geschaffen dafür, das Mittelalter erlebbar zu machen – wie zwei Veranstaltungen im Herbst beweisen: Im Markt Burgpreppach feiert man vom 30. September bis zum 3. Oktober 2017 bereits zum fünften Mal ein großes Mittelalterfest. Gaukler, Ritter, Bauern und Mägde, Feuerkünstler und Messerschleifer verwandeln den Burgpreppacher Schlossweiher in einen bunten Lagerplatz, während sich der Gutshof mit Marktreiben, Handwerk und Musik füllt (www.mittelaltermarkt-burgpreppach.de). Am 7. Oktober 2017 bildet ein Abend unter dem Motto „Wenn die Schatten länger werden ...“ den Abschluss der Veranstaltungsreihe „Erlebbar Geschichte“ im Deutschen Burgenwinkel: Ab 18 Uhr durchstreift man dabei die mit Fackeln beleuchtete Burgruine Altenstein, hört Geschichten aus dem „dunklen“ Mittelalter und genießt einen Umtrunk im Feuerschein (www.hassberge-tourismus.de).



Haßberge, Mittelalterliches Treiben

© Stefanie Brantner

Junge Musiker auf höchstem Niveau

Bad Staffelstein (FR/1.312 Zeichen). Am 3. Oktober, dem Tag der Deutschen Einheit, präsentieren das Schüler- und das Jugendorchester des Nordbayerischen Musikbundes (NBMB) im Bezirk Oberfranken in der „Adam Riese Halle“ in Bad Staffelstein ihre „Highlights der Blasmusik“. Gemeinsam bieten sie Blasmusik auf höchstem Niveau und haben für das schon traditionelle Herbstkonzert ein abwechslungsreiches Programm mit brillanten Melodien einstudiert. Wie immer gehört die erste Hälfte des musikalischen Abends dem Schülerorchester, das traditionelle und zeitgenössische Komponisten vorstellt, etwa Kurt Gable oder Ramin Djawadi. Mit der Titelmelodie des Films „Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten“ schicken die Nachwuchsmusiker ihr Publikum beschwingt in die Pause. Danach beginnt das Jugendorchester mit „Alla Hornpipe“, einem populären Motiv aus Händels Wassermusik, gefolgt von Steven Verhaerts Stück „Viva Verdi“, das zum 100. Todestag des italienischen Opernkomponisten geschrieben wurde. Das Sinfonische Intermezzo „The Witches Sabbath“, Tschaikowskis „Schwanensee“ und andere anspruchsvolle Werke werden die technischen und klanglichen Möglichkeiten eines sinfonischen Blasorchesters voll ausschöpfen, bevor das junge Orchester mit dem Konzertmarsch „Salemonia“ einen furiosen musikalischen Schlusspunkt setzt (www.bad-staffelstein.de).



Bad Staffelstein, Highlights der Blasmusik

© Horst Sünkel

Gruseliges vom Scharfrichter

Kulmbach (FR/660 Zeichen). Kulmbachs Geschichte einmal aus einer anderen Perspektive kennen lernen und die düsteren Schauplätze der Altstadt entdecken – das erwartet die Teilnehmer der Führung mit dem „Kulmbacher Henker“ am 17. Oktober 2017. Während des unterhaltsamen Rundgangs durch die Gassen und Winkel der Altstadt gibt es reichlich Gruseliges und manchmal auch Amüsantes über das Leben und die Pflichten eines Scharfrichters zu hören. Im historischen Gewand und mit furchteinflößendem Äußeren entführt „der Henker“ seine Besucher in längst vergangene Zeiten am Fuße der Plassenburg. Die Führung beginnt um 20 Uhr, Treffpunkt ist der Luitpoldbrunnen am Marktplatz (www.kulmbach.de).



Kulmbach, Henkerführung
© TI Kulmbach

„Von der Kunst, ein Teehaus zu bauen“

Nürnberg (FR/1.287 Zeichen). Seine große Winterausstellung widmet das Neue Museum Nürnberg vom 27. Oktober 2017 bis 18. Februar 2018 der Welt der japanischen Ästhetik: Unter dem Titel „Von der Kunst, ein Teehaus zu bauen“ veranschaulichen Werke aus Kunst, Architektur, Design und Fotografie eine kulturgeschichtliche Entwicklung und ihre buddhistischen Wurzeln. Im Dialog mit handwerklichen und gestalterischen Traditionen bringen die Künstler zentrale Motive der Teekultur zur Geltung – im zeremoniellen Akt werden alltägliche, einfache Verrichtungen und Gegenstände zum Ausgangspunkt einer Meditation über Materie und Zeit. Objekte von überwältigender Schönheit zeugen von der Ästhetik der Leichtigkeit, der Fragilität und des rasch Vergänglichen. Tipp: Noch bis 24. September 2017 stellt das Neue Museum Nürnberg den belgischen Künstler Peter Buggenhout in seiner ersten Einzelschau in Deutschland unter dem Titel „Kein Schatten im Paradies“ vor – mit einem repräsentativen Querschnitt und neuen, großformatigen Werken. Der 54-Jährige, der in Gent lebt und arbeitet, verarbeitet die oft kläglichen Hinterlassenschaften der Menschheit, die Reststoffe der Gesellschaft zu rätselhaften Objekten: Zwischen Ordnung und Chaos wirken sie als Kommentare zur von Globalisierung und Digitalisierung bestimmten Welt (www.nmn.de).



Nürnberg, Japan-Ausstellung
© Neues Museum Nürnberg

Vorhang auf für mitreißende Inszenierungen

Nürnberg (FR/1.314 Zeichen). Keine Schadsoftware, sondern ein Augen- und Ohrenschmaus: Für „Die Trojaner“ von Hector Berlioz, ein grandioses Werk der Grand Opéra des 19. Jahrhunderts, hebt sich am Staatstheater Nürnberg der Vorhang am 8. Oktober 2017. Wegen des immensen Aufwands hatte es nach dem Tod des Komponisten lange als unspielbar gegolten. Der katalanische Starregisseur Calixto Bieito steht für eine gründlich entstaubte, zeitgemäße Deutung. Die Auswahl des Stücks ist auch ein Fingerzeig auf einen kleinen „roten Faden“ im Opernhaus: Mit Mozarts „Idomeneo“ und Monteverdis „Rückkehr des Odysseus“ kommen in der neuen Spielzeit noch weitere Werke auf die Nürnberger Bühne, die aus den mythischen Erzählungen von Homer schöpfen. Freuen darf sich das Publikum aber auch auf Klassiker wie „La Traviata“, die „Zauberflöte“, „Carmen“ und „My Fair Lady“, die als Wiederaufnahmen den Spielplan 2017/2018 bereichern werden. Auch die anderen Sparten des Staatstheaters versprechen Aufregendes: Nürnbergs international erfolgreicher Ballettchef Goyo Montero stellt im Dezember unter anderem seine neueste Eigenkreation „Dürer's Dog“ vor. Das Schauspiel spannt einen reichhaltigen Bogen von Shakespeare bis in die Gegenwart mit der deutschsprachigen Erstaufführung von „Abgefrackt!“ des Briten Alistair Beaton (www.staatstheater-nuernberg.de).



Nürnberg, Opernhaus
© Staatstheater Nürnberg

„Kasper in Teufels Küche“

Nürnberg (FR/1.106 Zeichen). Eine märchenhafte Produktion für Erwachsene bringt das Nürnberger Figurentheater Thalias Kompagnons im Herbst unter dem Titel „Kasper in Teufels Küche oder: Das Geheimnis der schlechten Laune“ auf die Bühne der Tafelhalle. Ein versehentlich genossener Höllentrank hat weitreichende Folgen: Kasper treibt Seppel, Gretel und die Großmutter in eine Sinnkrise. Sie wollen aus ihren herkömmlichen Rollen ausbrechen – und lassen sich auf einen teuflischen Pakt ein. Passenderweise ist die Premiere der Uraufführung von Marc Becker für Freitag, den 13. Oktober 2017 angesetzt. Außerdem sind die Künstler in der neuen Saison wieder mit „Kafkas Schloss“, dem Kinderstück „Rabenschwarz und Naseweiß“ und dem „Karneval der Tiere“ von Saint-Saëns zu erleben. Im Grenzbereich zwischen Schauspiel, Musik- und Puppentheater sind Tristan Vogt und Joachim Torbahn mit ihren hintergründig-frechen Interpretationen und Inszenierungen auch von Klassikern wie der Zauberflöte, Macbeth und Wagners Ring international erfolgreich und wurden bereits zu zahlreichen Gastspielen und Festivals eingeladen (www.thalias-kompagnons.de).



Nürnberg, Figurentheater
© Thalias Kompagnons,
Foto: Jutta Missbach

„Sammeln – Bewahren – Ausstellen – Vermitteln“

Großostheim (FR/1.013 Zeichen). Unter dem Motto „40 Jahre Sammeln – Bewahren – Ausstellen – Vermitteln“ blickt das Bachgaumuseum in Großostheim im Spessart-Mainland noch bis zum 12. Dezember 2017 auf vier erfolgreiche Jahrzehnte zurück. Das bedeutende Regionalmuseum wird seit 1977 vom Geschichtsverein Bachgau in Zusammenarbeit mit dem Markt Großostheim im ehemaligen dompropsteilichen Lehengut „Nöthigsgut“ betrieben. Umfassend renoviert bietet das „Nöthigsgut“ auf über 1.000 Quadratmetern viel Platz für die Exponate aus der geschichtsträchtigen Vergangenheit des Bachgaus – regionstypisches Kulturgut, das in zum Teil herausragenden Einzelnachweisen und in thematischer Abfolge präsentiert wird. Zu besichtigen sind in den 17 Abteilungen etwa Funde aus der Frühgeschichte und der Römerzeit, Zeugnisse der Volksfrömmigkeit – darunter das „Großostheimer Krippchen“ von 1497 und altes Handwerk. Auch die Großostheimer Brauereien und der Weinbau oder bürgerliches Leben vergangener Zeiten werden anschaulich dargestellt (www.bachgaumuseum.de).



Großostheim, Bachgaumuseum
© Geschichtsverein Bachgau e.V.

Das Beste – und Neues im Jubiläumsjahr

Steinau a.d.Straße (FR/950 Zeichen). Die Steinauer Puppenspieltage in Steinau a.d.Straße im Spessart-Mainland feiern in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Im Jubiläumsprogramm vom 23. September bis 4. Oktober 2017 trifft eine Auswahl der besten Stücke der vergangenen Jahre auf einige interessante Neuheiten. Mit dem Theater Kuckucksheim, dem Fliegenden Theater aus Berlin, dem Lille Kartoffler Figurentheater, dem Figurentheater Weidringer, dem Hohenloher Figurentheater, der Seebühne Hiddensee, dem Dornerei-Theater, dem Theater Laku Paka oder dem Figurentheater Lübeck sind viele bekannte und begnadete Puppenspieler aus ganz Deutschland dabei. Zu den beliebtesten Veranstaltungen zählen jedes Jahr das Eröffnungsfrühstück in der Markthalle (24. September 2017), bei dem sich alle Gäste vor der Aufführung am reichhaltigen Frühstücksbuffet laben, die Lange Figurentheater-Nacht (30. September 2017) oder der krönende Abschlussabend des Festivals, das Dinnertheater (www.steinau.de).



Steinau a.d.Straße, Puppenspieltage
© Theater Kuckucksheim, Adelsdorf

Ernst Ludwig Kirchner – Von Dresden nach Davos

Aschaffenburg (FR/988 Zeichen). Vom 23. September bis 17. Dezember 2017 zeigt das KirchnerHAUS Aschaffenburg außergewöhnliche Druckgrafiken von Ernst Ludwig Kirchner (1880-1938). Das druckgrafische Werk Kirchners ist an Qualität und Umfang einzigartig und nur mit der Grafik des Oeuvres von Picasso vergleichbar – es umfasst mehr als 2.000 Arbeiten. Die Ausstellung „Von Dresden nach Davos“ zeigt 53 Werke, die alle aus einer exzellenten Privatsammlung stammen. Sie umfassen den gesamten Zeitraum von den frühen Holzschnitten, Lithographien und Radierungen aus Kirchners Dresdner Jahren bis zu den ganz späten, in der Berglandschaft um Davos entstandenen Blättern. Hier entfaltete Ernst Ludwig Kirchner in den druckgrafischen Techniken nochmals ein eindrucksvolles Spätwerk, das sich zu einer mehr und mehr abstrahierenden Formgebung gefunden hat. Vor allem die Holzschnittkunst führte Kirchner mit einem technisch virtuos, ausdrucksvollen Stil zu ganz neuen Ausdrucksmöglichkeiten (www.kirchnerhaus-aschaffenburg.de).



Aschaffenburg, Ernst
Ludwig Kirchner

© E.L. Kirchner und E. Heckel:
Plakat: Der neue Kunstsalon,
Holzschnitt, 1912,
Privatsammlung.

20 Jahre „Altmühltaler Lamm“

Kipfenberg (FR/1.600 Zeichen). Das Projekt „Altmühltaler Lamm“ eröffnet Hüteschäfern im Naturpark Altmühltal neue Berufschancen und garantiert nicht nur Verbrauchern beste Fleischqualität, sondern sorgt auch für den Erhalt der regionstypischen Wacholderheiden – und das bereits seit 20 Jahren. Zum Abschluss des Jubiläumsjahres wird der „Altmühltaler-Lamm“-Abtrieb besonders groß gefeiert: Am 23. und 24. September 2017 werden die Herden in Böhming bei Kipfenberg im Naturpark Altmühltal in den Winter verabschiedet. Jeweils um 11 Uhr vormittags werden Schafe, Lämmer und Ziegen über die Altmühlbrücke zum Festplatz geleitet, wo beim Woll- und Handwerkermarkt viele Aktionen rund ums Lamm warten: Zu bestaunen gibt es Handwerkstechniken wie Filzen und Spinnen, mehrmals täglich finden Schafschuren statt. Sonntags steht ab 14.30 Uhr eine spannende Wanderung zum Thema „Bunte Vielfalt dank unserer Schafe und Ziegen – Flora und Fauna der Magerrasen“ auf dem Programm. Außerdem feiert ein weiteres Erfolgsprojekt während des Lammabtriebs seinen Abschluss: das Naturschutzgroßprojekt „Altmühlleiten“. Daher gehört der Samstagnachmittag den Altmühlleiten – um 13.30 Uhr stellt Projektleiterin Christina Fehrmann in einem kurzweiligen Vortrag Einblicke die Erfolge des Naturschutzgroßprojekts vor. Um 14.30 Uhr kann man an einer Exkursion in die Gungoldinger Wacholderheide, einen Teil des Projektgebietes, teilnehmen (www.naturpark-altmuehlal.de/lamm).



Naturpark Altmühltal,
Altmühltaler Lamm
© Naturpark Altmühltal

Zünftiges Kerwa-Fest rund um die „Jungferkättl“

Weissenbrunn (FR/1.296 Zeichen). „Die Kerwa is kumma, die Kerwa is dou ...!“ heißt es im Frankenwald, wenn der Sommer zu Ende geht. Zahlreiche Orte in der Region feiern die Kirchweih mit urigen Bräuchen, deftigen Spezialitäten und natürlich bestem Frankenwälder Bier. Besonders zünftig wird es bei der Trachtenkirchweih in Weissenbrunn vom 21. bis 25. September 2017: Hier strömt der süffige Gerstensaft direkt aus den Brüsten der „Jungferkättl“, einer örtlichen Brunnenfigur. Bei der Kerwa, wie die Kirchweih im Frankenwald genannt wird, feierte man ursprünglich die Weihe oder Segnung der örtlichen Kirche. Heute stehen von Donnerstag bis „Irta“, dem Dienstag nach dem Kirchweihsonntag, die weltlichen Bräuche im Vordergrund. Die ledigen Dorfburschen und ihre „Madla“ ziehen in traditioneller Tracht durch den Ort, singen „Kerwa-Ständerla“ und versammeln sich schließlich zum Plantanz auf dem Festplatz. Bei Walzer, Rheinländer und Polka schwingen dann auch die anderen Kerwa-Gäste das Tanzbein – und holen sich Appetit für die deftigen Kerwa-Spezialitäten wie Kesselfleisch, Schlachtschüssel oder das Krenfleisch mit würziger Meerrettichsoße. Bei der Trachtenkirchweih in Weissenbrunn lassen sich alle diese Bräuche erleben, aber auch viele weitere Orte im Frankenwald feiern noch eine traditionelle „Kerwa“ (www.weissenbrunn.de).



Weissenbrunn, Trachtenkirchweih
© Frankenwald Tourismus

Genussvoller Ausklang der Weinlesezeit

Iphofen (FR/927 Zeichen). In der Weinstadt Iphofen entdeckt man nicht nur Außergewöhnliches im Glas, sondern erlebt Wein und Weinkultur in allen Facetten, direkt beim Winzer, in der Vinothek oder bei vielfältigen Veranstaltungen. Am 7. Oktober 2017 feiert die Stadt das „Einholen der Letzten Fuhre“, den symbolischen Abschluss der Weinlese: Mit festlich geschmückten Wagen und begleitet von Musik ziehen die Iphöfer Winzer um 13.30 Uhr vom Einersheimer Tor zum historischen Marktplatz. Dort wird das Lesegut gesegnet. Zu Zwiebelkuchen, Schmalzbrot oder Bratwürsten genießt man anschließend den ersten Vorgeschmack auf den neuen Weinjahrgang – den Bremser, wie der süffige Traubenmost in Franken genannt wird. Für Unterhaltung sorgen die Winzertanzgruppe und der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr, auch die Iphöfer Weinprinzessin ist natürlich vor Ort. Später lädt das Bremserfest im Rathauskeller dazu ein, fröhlich weiter zu feiern (www.iphofen.de).



Iphofen, Letzte Fuhre
© Richard Schober

Herbstgenuss mit Bremser und Zwiebelkuchen

Volkach (FR/844 Zeichen). Fränkischer Federweißer und frischer Zwiebelkuchen oder ein Glas Silvaner und ein herzhaftes Brot mit „Gerupftem“, einem herzhaft angemachten Camembert – zur Weinlesezeit warten an der Volkacher Mainschleife typisch fränkische Genüsse. Das Weinlesefest am 30. September 2017 startet um 11 Uhr am Marktplatz. Begleitet von Musik und Brauchtumsgruppen wird dabei symbolisch eine Fuhre eingeholt. Neben frischen Trauben, die die Weinprinzessinnen der Mainschleife verteilen, gibt es auch schon Federweißen – in Franken auch Bremser genannt – zu probieren. Das Rahmenprogramm mit Volkstanz und Auftritten der Stadtkapelle Volkach sowie des Fränkischen Sextetts „Drüm Rüm“ bilden den Rahmen für die kulinarischen Köstlichkeiten der Weinlesezeit. Dabei ist der Volkacher Marktplatz bis abends ein geselliger Treffpunkt für Genießer (www.volkach.de).



Volkach, Weinlesefest
© ZUDEM Hünting

Biertradition trifft Stadtgeschichte

Erlangen (FR/1.254 Zeichen). Eine jahrhundertealte Bierkultur, begeisterte Braumeister, eine Vielzahl süffiger Spezialitäten und die Bergkirchweih als eines der ältesten Volksfeste Deutschlands haben Erlangens Ruf als „Bierstadt“ begründet. Nicht nur zur Kirchweihzeit warten in der Stadt besondere Biererlebnisse, genussvoll entdeckt man Erlangens Geschichte auch bei der „BierKul-Tour“, einer Stadtführung speziell für Biergenießer. Auf der Spur des „flüssigen Goldes“ erkunden sie (bier-)historische Stätten, verkosten sechs verschiedene Biere von drei Brauereien und werfen einen Blick hinter die Kulissen der Traditionsbrauereien Steinbach Bräu und Kitzmann. Außerdem liegt eine Überraschungsstation auf der Strecke, die im Vorfeld nicht verraten wird. Ein Snack zum Start und ein zünftiges Abendessen runden die Führung ab. Bierliebhaber können sich jetzt für die „BierKul-Tour“ am 6. und 13. Oktober sowie am 3. und 10. November 2017 anmelden. Auch die Termine von Februar bis Mai 2018 sind schon zur Anmeldung geöffnet. Wegen der großen Beliebtheit der Führung empfiehlt sich eine frühzeitige Reservierung. Beginn der ca. dreistündigen Tour durch die Stadt- und Biergeschichte Erlangens ist jeweils um 16.30 Uhr an der Steinbach Bräu (www.erlangen-marketing.de/bierkul-tour).



Erlangen, BierKul-Tour
© ETM_ThomasDettweiler

Reiche „Ernte“ für Fischliebhaber

Dinkelsbühl (FR/1.308 Zeichen). So viele Teiche, wie es Tage im Jahr gibt, sollen einst rund um Dinkelsbühl in der Sonne geglitzert haben. Heute umsäumen immerhin noch rund 120 Fischteiche und naturnahe Bäche die Mittelalterstadt. In ihnen wächst ein kulinarischer Schatz heran, der nur in den Monaten mit „r“ im Namen auf den Teller kommt: der „Dinkelsbühler Karpfen“. Vom 27. Oktober bis 5. November 2017 steht diese Delikatesse bei der Fisch-Erntewoche besonders im Mittelpunkt. Dann werden die Teiche rund um die Stadt abgefischt und die örtlichen Küchenchefs zaubern genussvolle Fischmenüs. Mehr über den Karpfen, das Angeln und die Teichwirtschaft erfährt man während der Fisch-Erntewoche bei Vorträgen und Exkursionen. Am 28. Oktober 2017 kann man zum Beispiel den Teichwirten am Rothenburger Weiher bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen. Bei Kochkursen lernen Fischliebhaber verschiedene Zubereitungsarten und das richtige Filetieren. Attraktionen wie die Schauteichanlage mitten in der Stadt, der Fischmarkt mit großem Angebot und ein Bauernmarkt mit regionalen Produkten sowie Workshops für Kinder und Jugendliche runden das Programm ab. Neben Karpfen wachsen in den Gewässern rund um Dinkelsbühl übrigens auch Zander, Waller, Hecht und Schleie heran. Für Abwechslung auf dem Teller ist also gesorgt (www.fischerntewoche.de).



Dinkelsbühl, Fisch-Erntewoche
© Touristik Service Dinkelsbühl

Kulinarisches von den Streuobstwiesen

Aschaffenburg (FR/851 Zeichen). Ganz im Zeichen des Apfels präsentiert sich der 18. Regionale Apfelmarkt am Sonntag, 8. Oktober 2017, in Aschaffenburg. Im Mittelpunkt stehen der Erhalt der heimischen Streuobstwiesen sowie der Apfel als typisches Produkt des bayerischen Untermain. Mit dem Apfelmarkt bieten die Veranstalter auch 2017 wieder ein Schaufenster für regionale Anbieter: Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass es sich um Streuobst von heimischen Obstwiesen, um Äpfel aus ökologischem Anbau oder um Produkte aus sogenanntem kontrollierten integrierten Obstanbau handelt. Mit dem Programm des Apfelmarktes, das viel Wissenswertes, Unterhaltsames und Kulinarisches rund um das Thema Apfel und Streuobst bietet, soll Appetit auf heimische Apfelprodukte geweckt und so ein Beitrag zum Erhalt der fränkischen Kulturlandschaft geleistet werden (www.regionaler-apfelmarkt.de).



Aschaffenburg, Regionaler
Apfelmarkt
© Andreas Hub

An der Quelle feinster Brennkultur

Spessart-Mainland (FR/1.163 Zeichen). Auf traditionellen Streuobstwiesen reifen im Tal der Kahl knackige Äpfel, saftige Zwetschgen, aromatische Birnen und süße Kirschen. Die Brenner der Region wissen, wie man das Aroma dieser erstklassigen Früchte im Glas einfängt – und am 29. Oktober 2017 darf man ihnen dabei über die Schulter schauen. Unter dem Motto „Der Kahlgrund brennt!“ öffnen 13 Destillieren zwischen Schöllkrippen und Alzenau ihre Türen und laden dazu ein, sich den Brennvorgang erklären zu lassen, feine Edelbrände zu verkosten und natürlich auch zu erwerben. Dabei lernt man die Philosophie der Kahlgrund-Brenner kennen: Frisches Obst, schonendes Vergären und langsames Destillieren sorgen für ein vollmundiges Aroma. Auf chemische Zusätze, Geschmacksverstärker oder Zuckerzusatz wird komplett verzichtet. Von der Qualität der feinen Brände überzeugt man sich am besten selbst. Bei „Der Kahlgrund brennt!“ genießen die Besucher außerdem Spezialitäten der regionalen Küche. Auch für den bequemen Transport von einer Station zur nächsten ist gesorgt: Sechs „Schnapsdrossel-Busse“ und das „Brennerticket“ garantieren eine schnelle und unkomplizierte Verbindung (www.der-kahlgrund-brennt.de).



Spessart-Mainland, Tag der offenen Brennereien
© Horst Klement

Bamberg läutet die fünfte Jahreszeit ein

Bamberg (FR/1.057 Zeichen). Die Bockbierzeit ist für Bierliebhaber in Franken eine genussvolle fünfte Jahreszeit – in und um die Bierstadt Bamberg gibt es in den kommenden Wochen viele Gelegenheiten, ihren Beginn zu feiern: Bei 11 Brauereien in der Stadt sowie weiteren knapp 70 im Bamberger Land stehen die Chancen gut, mehrmals in der Woche einen Bockbieranstich miterleben zu können. Den Auftakt im Stadtgebiet macht traditionell die Brauerei Schlenkerla (5. Oktober 2017), im Bamberger Land die Schlossbrauerei Reckendorf (29. September 2017). Bockbier ist stärker, kräftiger im Geschmack, mit deutlich mehr Stammwürze, oft dunkler und malziger und damit leicht süßer als die normalen Spezialitätenbiere der hiesigen Brauereien – und es ist nur kurze Zeit erhältlich. Grund genug, den Anstich des ersten Fasses ausgiebig zu zelebrieren: Die traditionellen Bockbieranstiche in und um Bamberg sind gesellschaftliche Ereignisse. Einen Überblick über alle Bamberger Brauereien in Stadt und Land bietet die „Bierweltenkarte“, die kostenfrei bestellt werden kann (www.bamberg.info/bier).



Bamberg, Bockbieranstiche
© BAMBERG Tourismus & Kongress Service, Foto: Sonja Krebs & Erich Weiss

Unterwegs zwischen Tauber und Weinberg

Rothenburg o.d.T. (FR/616 Zeichen). Vom 7. bis 15. Oktober 2017 entdecken Wanderer bei der beliebten Herbstwanderwoche wieder gemeinsam die Natur rund um Rothenburg ob der Tauber. Das Programm bietet täglich geführte Touren für jede Kondition: darunter eine Waldwanderung mit dem Rothenburger Förster oder eine Mühlenwanderung hinab ins Taubertal. Auch Nordic Walking, eine Wanderung mit Wassertreten in der Kneippanlage sowie eine fachkundige Führung durch die Rothenburger Weinberganlage unter dem Motto „Stein und Wein“ gehören zum Angebot der Rothenburger Herbstwanderwoche – die Teilnahme an den Touren ist kostenlos (www.rothenburg.de/tourismus).



Rothenburg ob der Tauber,
Herbstwanderwoche

© Rothenburg Tourismus
Service / Respondek

Aktiver „Herbstzauber im Altmühltal“

Naturpark Altmühltal (FR/1.535 Zeichen). Im Spätsommer beginnt für viele Wanderer die schönste Zeit des Jahres – und im Naturpark Altmühltal kommen sie voll auf ihre Kosten: Die „Eichstätter Wanderwochen“ vom 23. September bis 8. Oktober 2017 eröffnen den Reigen der herbstlichen Wanderaktionen. Die Wanderwochen in der Barockstadt stehen unter dem Motto „Herbstzauber im Altmühltal“ und genau das versprechen die abwechslungsreichen Touren während der Aktionswochen. Pro Woche stehen immer samstags, sonntags und montags drei Touren zwischen 9 und 18,5 Kilometern zur Auswahl. Sie führen „Entlang des Altmühltal-Panoramawegs“ und geleiten die Wanderer „Über die Dächer der Bischofsstadt“. Mit auf dem Programm stehen zudem Pilgerwanderungen auf dem „Wallfahrerweg“ und dem „Ostbayerischen Jakobsweg“ sowie die zertifizierte Schlaufenwanderung Nr. 14 des Altmühltal-Panoramaweges. Begleitet werden die Wanderer von ausgebildeten Naturpark- und Gästeführern, die unterwegs über die Geschichte, Natur und Kultur des Altmühltals erzählen. Zusammen macht es einfach mehr Spaß: Auch bei der Aktion „Beilngries wandert in den Goldenen Herbst“ am 15. Oktober 2017 geht man im Naturpark Altmühltal gemeinsam auf Tour. Zur Auswahl stehen unterschiedliche Routen für alle Wanderansprüche. Vom gemütlichen Familienausflug mit Kindern bis zur sportlich ambitionierten Tour – Schauplatz der Wanderungen ist immer die romantische Umgebung von Beilngries. Unter kundiger Führung lernt man unterwegs Natur und Kultur, Land und Leute kennen (www.eichstaett.de/wanderwochen, www.beilngries.de).



Naturpark Altmühltal, Altmühltal
Panoramaweg

© Naturpark Altmühltal

Rund um den Muppberg

Neustadt b.Coburg (FR/895 Zeichen). Ein Feiertag auch für Wanderer: Am 3. Oktober 2017, dem Tag der Deutschen Einheit, findet in Neustadt bei Coburg wieder der „Neustadter Wandertag“ statt. Am idyllischen Waldfriedensee im Stadtteil Wildenheid geht's los, Startkartenausgabe ist von 9 bis 10 Uhr. Die ebenen und familienfreundlichen Strecken (zwölf beziehungsweise 15 Kilometer) verlaufen um den Muppberg in der Ferienregion Coburg.Rennsteig und durch das Neustadter Stadtgebiet. Wer mitwandert, genießt nicht nur einen unterhaltsamen Wandertag, sondern nimmt auch an einer Tombola teil. Auf die drei stärksten Wandergruppen warten außerdem Siegerpokale; nach der Zielankunft spielt die Stadtkapelle Neustadt auf. Anmeldungen für den „Neustadter Wandertag“ nimmt der Bürgerservice im Rathaus unter der Telefonnummer 09568-810 oder der SKV Neustadt unter der E-Mail-Adresse neustadterwandertag@necnet.de entgegen (www.neustadt-bei-coburg.de).



Neustadt b.Coburg, Wandertag
© Stadt Neustadt b.Coburg

Die Welterbestadt und das Bamberger Land aktiv erkunden

Bamberg (FR/1.086 Zeichen). 24 schöne Halbtages- und Tagestouren durch das Bamberger Land sowie acht traumhafte Stadtspaziergänge durch die UNESCO-Welterbestadt Bamberg: Diese wunderbare Wandervielfalt bietet die Broschüre „Wandern in und um Bamberg“. Die Tourenvorschläge sind so zusammengestellt, dass Naturerlebnisse, kulturelle und historische Momente sowie kulinarische Entdeckungen im Mittelpunkt stehen. In der Broschüre findet man jeweils eine ausführliche Beschreibung, Höhenprofil und Tipps zu Sehenswürdigkeiten, im Internet zusätzlich Karten und GPS-Daten zu allen Wanderungen (www.bambergerland.de/wandern). Ganz unkompliziert entdeckt man die Wandervielfalt der Region mit einer Paketreise. Speziell für aktive Entdecker bietet der Bamberg Tourismus & Kongress Service die Pauschale „Reise ins Bamberger Land“ an. Der attraktive Vorteilspreis (ab 165,- Euro pro Person) beinhaltet vier Übernachtungen mit Frühstück, eine Stadt- oder Themenführung sowie die „BambergerLandCard“, mit der man zahlreiche Sehenswürdigkeiten und Freizeitangebote kostenfrei oder ermäßigt besuchen kann (www.bamberg.info).



Bamberg, Wanderlust
© FrankenTourismus/BAMBERG
TKS/A. Hub, Foto: Andreas Hub, laif

Packende Geschichte, musikalische Grenzgänge und frische Genüsse – Der Herbst ist spannend in Frankens Städten!

Ausstellungen und Veranstaltungen zum Abschluss des „Lutherjahres“ / 200 Jahre Fürstentum Eichstätt / Historische Feste und eine geschichtsträchtige Kirchweih / Konzerterlebnisse, die Grenzen überschreiten / Einkaufen und aktive Entdeckertouren / Herbstliche Genüsse für Feinschmecker

Wenn die heißen Hochsommertage vorbei sind, erwacht in Frankens Städten die Lust auf Neues. Der Herbst ist hier die Jahreszeit der Vielfalt: Beim Stadtbummel, bei Festen und Märkten genießt man noch die warmen Sonnenstrahlen. Wenn es kühler wird, warten in Museen und Konzertsälen spannende Überraschungen. Und die Erntezeit sorgt nun für besonders reich gedeckte Tafeln. 2017 blickt man außerdem zurück auf eine Zeit vor 500 Jahren, als mit der Reformation ein neues Zeitalter anbrach.

Fesselndes Finale für das Reformationsjubiläum

Vor 500 Jahren veröffentlichte Martin Luther seine 95 Thesen, brachte damit die Macht der Kirche ins Wanken – und sich selbst in Lebensgefahr. 1530 fand der Reformator, der unter Reichsacht stand, für fünf Monate Zuflucht auf der Veste Coburg. Die beiden Zimmer, die er dort bewohnte, bilden den „emotionalen Kern“ der Bayerischen Landesausstellung „Ritter, Bauern, Lutheraner“, die noch bis zum 5. November 2017 in Coburg zu sehen ist. Dabei geht es nicht allein um die Reformation: Vor den Besuchern entfaltet sich ein faszinierendes Panorama der Jahrzehnte um und nach 1500. Die wachsende Bedeutung der Städte, Renaissance und Humanismus, Kunst und Wissenschaften: Mit kostbaren Originalen sowie Kunstwerken von Dürer, Cranach und anderen Meistern entdeckt man mit eindrucksvollen Inszenierungen die Welt, in der Luther und seine Zeitgenossen lebten (www.hdbg.de/reformation).



Coburg, Veste
© Dr. Otmar Fugman

Coburg ist nicht die einzige Adresse in Franken, um das Lutherjahr 2017 gebührend ausklingen zu lassen. Auch Nürnberg spielte eine wichtige Rolle in der Reformationszeit. Mit ihren zahlreichen Druckereien war die Stadt, die sich schon 1525 zum neuen Glauben bekannte, eine Art „Medienzentrum der Reformation“. Ein prominenter Anhänger von Luthers Lehre war Albrecht Dürer. Die Ausstellung

„Neuer Geist und neuer Glaube“ im Albrecht-Dürer-Haus zeigt den Künstler noch bis 4. Oktober 2017 als „Zeitzeugen der Reformation“ (museen.nuernberg.de). Das Germanische Nationalmuseum spannt den Bogen noch weiter: Die Ausstellung „Luther, Kolumbus und die Folgen“ beleuchtet bis zum 12. November 2017 die großen Umbrüche des 16. Jahrhunderts (weltimwandel.gnm.de).

Reformationsgeschichte schrieb außerdem die Stadt Schwabach: Hier wurden im Oktober 1529 die „Schwabacher Artikel“ beraten, die zu den ältesten Bekenntnisschriften der lutherischen Lehren gehören. In Anerkennung dessen darf sich Schwabach mit dem Titel „Reformationsstadt Europas“ schmücken. Am 16. September und 21. Oktober 2017 lädt die Führung „Schwabach und die Reformation“ dazu ein, dieses Kapitel der Stadtgeschichte zu erkunden (www.schwabach.de). In Rothenburg ob der Tauber setzt sich das Reichsstadtmuseum noch bis 31. Dezember 2017 mit den „Medien der Reformation – Kampf der Konfessionen“ auseinander, während man im Mittelalterlichen Kriminalmuseum bis Ende 2018 mehr über Martin Luthers Einstellung zur Hexerei erfährt (www.rothenburg.de/tourismus). Die Ausstellung „Martin Luthers 95 Thesen in Aschaffenburg“ im Aschaffener Stiftsmuseum ist bis 31. Dezember 2017 zu sehen (www.museen-aschaffenburg.de); am Reformationstag, dem 31. Oktober 2017, steht hier außerdem ein Luther-Musical auf dem Programm (www.stadttheater-aschaffenburg.de). Außerdem lohnt sich der Besuch in Kronach, wo die Fränkische Galerie, das Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums auf der Festung Rosenberg, noch bis 31. Oktober 2017 zeigt, wie Lucas Cranach unser Bild der Reformation geprägt hat (www.wege-zu-cranach.de).



Rothenburg o.d.T., Reichsstadtmuseum
© Reichsstadtmuseum Rothenburg ob der Tauber

Von Fürsten und Fürstbischöfen

Selbst Würzburg, eines der Zentren der Gegenreformation in Franken, würdigt das Lutherjahr: Am 2. Oktober 2017 lädt die Stadt unter dem Motto „Treffen Sie Gott und die Welt“ zur Nacht der offenen Kirchen (www.kirchennacht-wuerzburg.de), außerdem macht die Ausstellung „Zwischen Riemenschneider und Reformation: Peter Dell d. Ältere“ Besucher im Museum für Franken auf der Festung Marienberg mit einem Künstler bekannt, unter dessen Auftraggebern Anhänger des neuen und des alten Glaubens waren (15. Oktober 2017 bis 7. Janu-

ar 2018, museum-franken.de/ausstellungen). Aber auch die Gegenreformation ist 2017 Thema, denn der Todestag des einflussreichen Würzburger Fürstbischofs Julius Echter von Mespelbrunn jährt sich zum 400. Mal. Zwei Ausstellungen beschäftigen sich mit dem Kirchenmann, der einerseits Wohltäter und Patron der Künste, andererseits aber auch grausamer Hexenjäger und Kämpfer gegen die Reformation war: die Ausstellung „Julius Echter 1573-1617: Der umstrittene Fürstbischof“ im Museum am Dom (bis 17. September 2017, www.museum-am-dom.de/julius-echter) und die Ausstellung „Julius Echter - Patron der Künste“ im Martin-von-Wagner-Museum (bis 24. September 2017, www.martinvonwagner-museum.com/ausstellungen).

In Eichstätt trotzten die Fürstbischöfe der Reformation, doch gegen die Säkularisation Anfang des 19. Jahrhunderts konnten auch sie nichts ausrichten. Im November 1817 wurde Eichstätt zu einem weltlichen Fürstentum – mit keinem Geringeren als dem Stiefsohn Napoleon Bonapartes als Fürsten. Eichstätt war für Eugène de Beauharnais, Herzog von Leuchtenberg und Gemahl der bayerischen Prinzessin Auguste Amalie, freilich nur ein Trostpflaster, schließlich war er vor dem Fall Napoleons Vizekönig von Italien gewesen. Trotzdem war es, wie seine Frau berichtete, sein Ziel, „diese kleine Weltecke so glücklich wie möglich“ zu machen. Die Eichstätter Bürger behielten ihn als spendablen Wohltäter in Erinnerung. Mehr über Eugène und seine Nachfolger erfährt man noch bis 17. September 2017 in der Ausstellung „200 Jahre Herzöge von Leuchtenberg“ in der Residenz, außerdem stehen im Jubiläumsjahr noch Vorträge und (Kostüm-)Führungen auf den Spuren der Leuchtenberger auf dem Programm (www.eichstaett.de/veranstaltungen).



Eichstätt, Eugène de Beauharnais

© Tourist-Information Eichstätt/
Josef Schönwetter

Vom Barockfest bis zur Königin der Kirchweihen

In eine bunte und lebensfrohe Zeit entführt Bayreuth am 16. und 17. September 2017 bei den Residenztagen. Unter dem Motto „Vive le plaisir – es lebe das Vergnügen“ lässt die Stadt die Zeit der Markgräfin Wilhelmine wieder aufleben – mit besonderen Führungen, Tanz, Musik und Spielen. Am Samstag begegnet man beim Spaziergang im Hoheitengärtchen der Markgräfin mit ihrem Hofstaat. Am Sonntag geht das Barockfest im Park der Eremitage weiter (www.bayreuth-wilhelmine.de). Bis ins Mittelalter reist Feuchtwangen vom 13. bis 15. Oktober 2017

zurück. Schwertkampf und Ritterturniere, Folter und Possenspiel: Auf dem Mittelaltermarkt warten spannende Entdeckungen. Handwerker und Händler bieten vielfältige Waren an, außerdem findet gleichzeitig ein Festival mittelalterlicher Musik statt (www.mittelaltermarkt-feuchtwangen.de).

Nicht historisch, aber reich an Historie ist die Fürther Michaelis-Kirchweih (30. September bis 11. Oktober 2017). Auf mehr als 900 Jahre Geschichte blickt die „Mutter der fränkischen Kirchweihen“ schon zurück; heute ist sie Bayerns größte Straßenkirchweih. Mitten in der Altstadt drehen sich Riesenrad und Kettenkarussell, Buden und Marktstände reihen sich entlang der Straße aneinander. Neben Kirchweih-Leckereien und süffigem Festbier bieten viele Stände auch nützliche Alltagswaren – von Socken bis zu Blumenzwiebeln. Höhepunkt der Michaelis-Kirchweih ist der große Erntedankfestzug am Sonntag, 8. Oktober 2017 (www.michaelis-kirchweih.de).



Fürth, Michaelis-Kirchweih
© FrankenTourismus/Fürth/Hub

Musikalische Grenzüberschreitungen

Zwischen Sommer und Herbst liegt in Schweinfurt eine Zeit voller Möglichkeiten – der „Nachsommer“: Vom 8. bis 29. September 2017 feiert die Stadt wieder ihr grenzüberschreitendes Musikfestival, bei dem die Aufführungsorte – eine ehemalige Fabrikhalle und die Kunsthalle Schweinfurt – ebenso überraschen wie das Programm. Ein groovendes Streichtrio oder eine Kombination aus Bläsern, Beats und Rap? Der Schweinfurter Nachsommer zeigt, wie gut das musikalische Wagnis funktioniert (www.nachsommer.de)! Ansbach setzt am 13. Oktober 2017 auf Kontraste und kombiniert „Jazztime“ mit dem fürstlichen Ambiente des Grünen Saals der Orangerie im Hofgarten (www.ansbach.de/jazztime). Und auch die Bamberger Gitarrentage bieten eine ungewöhnliche Mischung: Das Spektrum der Konzerte am 28. Oktober, 4., 11. und 18. November 2017 reicht von Delta Blues bis Lautenmusik (www.bamberg.info/veranstaltungskalender).

Weitere Grenzüberschreitungen und ungewöhnliche Kombinationen erwarten die Klassikfans: Sie genießen zum Beispiel in Würzburg die klangvollen Ergebnisse der Zusammenarbeit des Monteverdichors Würzburg und hochkarätiger Solisten mit bekannten Symphonieorchestern bei der „Würzburger Chorsinfonik“ am 28. und 29. Oktober 2017 (www.monteverdichor.com, www.wuerzburg.de). In Bayreuth lernen sie die Musikergrößen von morgen bei den Konzerten der „Jungen Meisterpianisten“

kennen (5., 16. und 30. November 2017, www.steingraeber.de).
Einen Grenzgang zwischen West und Ost, Alt und Neu wagt die Fürther Konzertreihe „Passagen“ am 9. November 2017 mit dem armenischen Naghash Ensemble (www.fuerth.de).

Neue Horizonte für Forscher und Filmfans

Grenzen überschreiten und Horizonte erweitern – das ist auch das Thema der „Langen Nacht der Wissenschaften“. Nürnberg, Fürth und Erlangen laden am 21. Oktober 2017 wieder zum größten Wissenschaftsfestival Deutschlands ein. Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Unternehmen, Labore, Ateliers und Werkstätten öffnen ihre Türen von 18 Uhr bis 1 Uhr nachts zu spannenden Vorträgen, Vorführungen und auch vielen Mitmachaktionen. Bereits am Nachmittag weckt das Kinderprogramm die Neugier der Nachwuchsforscher. Besonders praktisch: Die Eintrittskarte beinhaltet die freie Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln und Sonderbuslinien (www.nacht-der-wissenschaften.de).

Auf Filmfans warten ebenfalls neue Entdeckungen in Franken, denn vom 24. bis 29. Oktober 2017 wird Hof wieder zum „Home of Films“: Die Internationalen Hofer Filmtage bieten seit über 50 Jahren eine wichtige Plattform für deutsche Nachwuchstalente und internationale Independent-Regisseure. Filmgrößen wie Werner Herzog, Wim Wenders oder Maren Ade zeigten hier erste Filme. Eine Besonderheit des Festivals ist die ungezwungene Atmosphäre ohne roten Teppich, die es zu einer Veranstaltung für die ganze Familie macht (hofer-filmtage.com).

Entdeckungen beim Stadtbummel

Die Kombination aus frischer Luft, historischen Bauten und bunten Parks macht den Stadtbummel im Herbst besonders reizvoll. „Kunstvoll“ gestaltete er sich in Ansbach noch bis 8. Oktober 2017: Über die „Skulpturenmeile“ flaniert man vom Hofgarten über den Schlossplatz und die Promenade in die historische Altstadt und entdeckt unterwegs 40 große Plastiken der renommierten Bildhauer Herbert Mehler und Thomas Röthel (www.ansbach.de/skulpturenmeile). Fans von Antiquitäten und nostalgischen Liebhaberstücken zieht es am 3. Oktober 2017 nach Bamberg: Beim Großen Antik- und Trödelmarkt präsentieren knapp 500 Händler aus ganz Europa ihr hochwertiges Angebot in der historischen Altstadt (www.antikmarkt-bamberg.de).



Ansbach, Skulpturenmeile
© Klaus Mosch

Aktiv zum Genuss

Herbstlich bunte Wälder locken jetzt auch mal heraus aus der Stadt: Rothenburg ob der Tauber lädt zum Beispiel zur Herbstwanderwoche. Vom 7. bis 15. Oktober 2017 stehen täglich kostenlose geführte Wanderungen auf dem Programm, bei denen Rothenburger und Gäste zusammentreffen. Jede Tour endet mit einer gemeinsamen Einkehr (www.rothenburg.de/tourismus). Aktiv werden Städteurlauber auch in Eichstätt: Bei den Wanderwochen vom 23. September bis 8. Oktober 2017 erleben sie jeweils samstags, sonntags und montags „Herbstzauber im Altmühltal“ auf geführten Wanderungen (www.eichstaett.de/wanderwochen).

Ob Wandertour oder Stadtbummel, Bewegung macht Appetit – und den stillt man im Herbst mit besonderen Spezialitäten. Kürbisgerichte und Erntedankmenüs mit Lamm, Ziegenfleisch oder Wild, zubereitet mit regionalen Produkten aus dem Frankенwald stehen zum Beispiel in Kulmbach und Kronach unter dem Motto „Herbstliche Gaumenfreuden mit Erntedank“ vom 15. September bis 1. Oktober 2017 auf der Speisekarte (www.frankенwald-tourismus.de). In Dinkelsbühl dagegen spielt frischer Fisch die Hauptrolle: In den Teichen rund um die Stadt wächst unter anderem erstklassiger Karpfen heran – gegessen wird er aber nur in den Monaten mit „r“ im Namen. Kein Wunder also, dass sich die Dinkelsbühler besonders auf den Herbst freuen! Kulinarischer Höhepunkt der Jahreszeit ist die Fischerntewoche (28. Oktober bis 5. November 2017, www.fischerntewoche.de). Dann werden die Teiche abgefischt, die Gastronomen servieren Fischgerichte in allen Variationen und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm rundet den Herbstgenuss ab. Auch im Aischgrund rund um Neustadt a.d. Aisch sind die Fischgenießer richtig: Vom 1. September bis 1. November 2017 stehen bei den „Aischgründer Karpfenschmeckerwochen“ traditionelle und kreative Gerichte rund um den Aischgründer Spiegelkarpfen auf den Speisekarten (www.karpfenschmeckerwochen.de).



Steigerwald, Aischgründer
Karpfenschmeckerwochen
© Aischgründer Karpfenschmeckerwochen/Riedel

FrankenTourismus
Postfach 44 04 53
90209 Nürnberg
Telefon 0911/94151-0
Telefax 0911/94151-10
info@frankentourismus.de
www.frankentourismus.de